

LGH – Mathe – Adventskalender – Preisträgerfahrt nach Dinkelsbühl

Paulina Maier und Celina Titze

Am 10.07.2017 fuhren wir, acht Leute aus der Klasse Sieben, mit Frau Dr. Olga Lomonosova in das 3D - Museum nach Dinkelsbühl. Als wir dort nach einer Stunde ankamen waren wir schon erstaunt von den optischen Illusionen, die in dem Garten standen. Mit einer Rallye ging es dann ab durch das Museum. Von Zungenbrechern, über Bilder bis zu optischen Täuschungen gab es viel zu entdecken.

Hungrig ging es später Richtung Innenstadt, vorbei an alten Fachwerkhäusern und der Stadtmauer, kamen wir bald an eine Pizzeria, in der wir zu Gast waren.

Gut gestärkt von super Pizzen fingen wir an den Kirchturm zu erklimmen. Oben angekommen wehte ein herrlicher Wind. Einmal drum herum, ein Foto und wieder runter. Und ob man es glaubt oder nicht, es waren genau 111 Holzstufen und 111 Steinstufen.

Zur großen Freude aller war die nächste Eisdielen schon in Sicht. In den prallen Mittagssonnen ging es zur Stadtrundung, an der Mauer entlang, durch Wald, Gassen, Spielplatz und an Türmen vorbei.

Wieder am Bus angekommen, machten wir uns auf den Rückweg. Ein schöner Tag ging zu Ende.



Jork Reindl, Jacob Meinhardt, Johann Blakytyn, Celina Titze, Paulina Maier,
Karoline Kremzow, Leonie Karl, Annika Dudde

Bügel-Bild

Ein Bild, dass etwas „alltägliches“ ausdrückt.

Im 2. Og befindet sich das Bild des Künstlers Achim Bahr.

Es stellt ~~das~~ eine Stange mit ~~Verschiedenen~~, bunten, großen, und geformten Kleiderbügel dar, auf einem rosanen Hintergrund.

Wir finden das dieses Bild etwas besonderes ist, es hebt sich von den anderen Bildern des Museums ab. Ein scheinloses, langweiliges, normales Bild könnte man meinen, doch tatsächlich verbirgt sich hinter diesem Bild eine drei-möglichkeiten Perspektive (WUNDERSCHEIN).

Man kann sehen, was ein Bild so alles bieten kann.

Paulina Maier

Annika Dudde

Bügel-Bild

Das Kleiderbügelbild steht im 2. Og mit der Bezeichnung STEK 10.

Ein Bild, dass etwas "alltägliches" ausdrückt. Gezeichnet von Achim Bahr.

Es stellt eine weiße Stange mit verschieden bunten, großen und geformten Kleiderbügel dar, auf einem rosanen Hintergrund. Wir finden, dass dieses Bild etwas besonderes ist, es hebt sich von den anderen Bildern und Darbietung des Museums ab. ~~Ans~~ Ein scheinloses, ~~sech~~ langweiliges und normales Bild könnte man meinen. Das Bild zeigt sich von einer anderen Facette. Es unterscheidet sich von den anderen Bildern hier da es "langweilig" erscheint.

Opil 1

Karoline Kremzow

Was machen?

1. Drehe das Rad
2. Schau 20 Sekunden darauf
3. Schau auf deine Hand

Was passiert?

1. Bild wirkt wie ein Tunnel
2. Land "zieht sich zusammen"

Warum?

Das Gehirn ist auf das Zusammenziehen eingestellt und so dreht sich die Land auch

Jacob Minkoff

im Spiegel einer Flasche

Am besten fand ich das Hologramm der Pistole da wenn man näher & dran kommt ein Auge und ein Fadenkreuz zuh
Und am besten fand ich den Stern mit den ganzen Mineralien und Edelsteinen
Orti 05 →

der durch Spiegelungen von Mineralplatten funktioniert

Was machen?

1. Drehe das Rad
2. Schaue 20 sek darauf
3. Schaue auf deine Hand



Was passiert?

Das Rad bewegt sich so, dass es aussieht wie ein Tunnel.
Man erkennt keine einzelnen Streifen mehr, dafür sieht man
die Farben Rot und Grün. Es zieht sich zusammen

Die Hand bewegt sich bzw. zieht sich zusammen

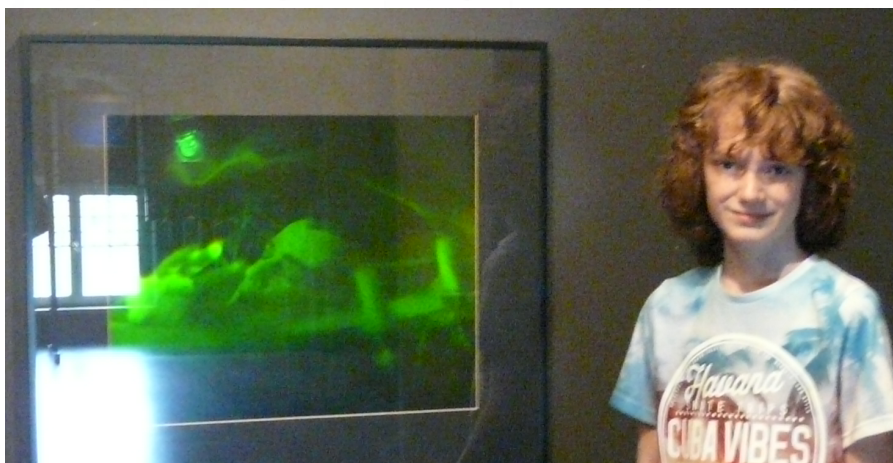
Warum?

Das Gehirn ist auf das $\uparrow$ Zusammenziehen eingestellt
bzw. Bewegen

und so zieht sich auch die Hand zusammen, bzw.
sieht so aus als würde sie sich zusammenziehen

Jonk Reindl

Das Fernrohr im obersten Stock:
was man weiter weg steht
sieht es aus wie ein Fern-
rohr, man nähert sich, kommt
dann sieht man einen Planeten
wo ein Kometa einschlägt.
~~dort Rettung~~



OPIL 1

Celina Titze

Was machen?

1. Rad andrehen
2. 20 Sekunden anschauen
3. schaue auf deine Hand

Was passiert?

1. Bild sieht nach Tunnel aus (wirkt grünlich)
2. Hand "zieht sich zusammen"

Warum?

Das Gehirn denkt immernoch, dass sich die Hand dreht.

HOLo

Ich fand die Hologramme am besten, da sie optisch sehr ausgefeilt waren; es gab z. B. ein Hologramm, das ein Teleskop abbildet, und wenn man "in das Rohr hineinschaut", sieht man plötzlich Planeten, Sterne und Astronauten.

Johann Blakytuy

